



Not- und Katastrophenhilfe

Humanitäre Nothilfe

Die Zahlen des Welternährungsprogramms der Vereinten Nationen (WFP) sprechen eine klare Sprache: In lediglich 20 Jahren mussten die Anstrengungen im Bereich der Nahrungsmittelhilfe verdoppelt werden. Wurden in den 1980er Jahren noch durchschnittlich 15 Nahrungsmittelhilfseinsätze pro Jahr geleistet, waren es nach der Jahrtausendwende bereits deren 30 pro Jahr.

Während in den 1980er Jahren



Naturkatastrophen das Hauptbetätigungsfeld humanitärer Einsätze prägen, ist seit dem Ende des kalten Krieges ein besorgniserregender Anstieg von Hilfeleistungen infolge menschlich verursachter Krisen, wie zum Beispiel Bürgerkriege zu verzeichnen.

Die humanitären Einsätze werden immer schwieriger und komplexer: Nahrungsmittelverknappungen resultieren heute zunehmend aus einer Verkettung von Ursachen: Naturkatastrophen, Pandemien (Bsp. HIV/AIDS), verfehlte Agrarpolitik, Bürgerkriege, Versagen von Regierungen und Zusammenbruch von Wirtschaftssystemen.

Ansatz World Vision

Im Zuge dieses Trends verstärkte World Vision in den letzten Jahren das weltweite Engagement in der Not- und Katastrophenhilfe. In den drei wichtigsten Einsatzbereichen – Prävention, Nothilfe und Wiederaufbau – steht World Vision der betroffenen Bevölkerung zur Seite.

Ein weltweites Netz aus Partnerbüros macht es möglich, schnell und gezielt zu helfen. Dieses Netz ist

Kinderzentren

Ein spezielles Augenmerk richtet World Vision auf die psycho-soziale Betreuung der Kinder, die eine Katastrophe miterlebt haben. Damit Kinder ihre psychische Belastung in einem geschützten Ort verarbeiten können, richtet World Vision Kinderzentren (Child Friendly Spaces) ein, in denen Kinder tagsüber professionell betreut werden. Durch liebevolle Zuwendung, Gespräche mit Betreuern und verschiedene Aktivitäten wie Singen, Zeichnen, Spielen oder Sport erhalten die Kinder wieder Stabilität und eine geordnete Tagesstruktur für ihr Leben.

eine wesentliche Voraussetzung für das rasche und zuverlässige Feststellen des Bedarfs an Medikamenten, Kleidung und Grundnahrungsmitteln in Notsituationen.

In 2006 setzte die World Vision-Partnerschaft 440 Millionen Schweizer Franken für humanitäre Hilfe in 63 Ländern ein. Über 650'000 Tonnen Nahrungsmittel wurden an hungerleidende Menschen verteilt.



World Vision Schweiz
Kriesbachstrasse 30
CH-8600 Dübendorf
Tel. 044 510 15 15
info@worldvision.ch
www.worldvision.ch

Aktivitäten

Prävention

World Vision bereitet sich bereits vor dem Ausbruch von Katastrophen auf die potentiellen Bedürfnisse Notleidender vor. Dank einem Netz von Lagerhäusern und Logistikzentren auf vier Kontinenten, kann die Anlaufzeit in Notsituationen erheblich verkürzt werden. Eingelagerte Waren kommen vor allem dann zum Einsatz, wenn die erforderlichen Hilfsgüter vor Ort nicht beschafft werden können. In allen nationalen, regionalen und internationalen Partnerschaftsbüros entwickeln Mitarbeitende von World Vision Katastrophenschutzszenarien und -vorsorgepläne.

Not- und Überlebenshilfe

Wenn eine Katastrophe eintrifft, sind die Nothilfeexperten von World Vision innerhalb von weniger als 72 Stunden vor Ort. World Vision verfügt über einen permanenten Personalpool mit Katastrophenexperten, die in der Lage sind, den betroffenen Menschen und Regionen mit raschen und gut organisierten Hilfeleistungen zur Seite zu stehen.

Zu den Sofortmassnahmen in

einer Notsituation gehört die Sicherstellung des Zugangs zu einer minimalen medizinischen Grundversorgung. World Vision unterstützt diese Massnahme durch die Verteilung von Medikamenten und medizinischen Einrichtungen. Ein wichtiger Bestandteil dieser medizinischen Soforthilfe bildet die psycho-soziale Betreuung von Betroffenen.

Dank der Errichtung von Notunterkünften und der Verteilung von Zelten und Plastikplanen, erhalten Obdachlose nach einer Katastrophe eine provisorische Unterkunft. Die Unterstützung des sofortigen Wiederaufbaus von Wasserversorgungen und Hygieneeinrichtungen dient auch der Eindämmung der Seuchengefahr.



Im Bereich der Nahrungsmittelhilfe arbeitet World Vision eng mit dem Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) zusammen. World Vision organisiert dabei als grösster Nichtregierungs-partner des WFP die Verteilung der Hilfsgüter.

In Zusammenarbeit mit dem Hochkommissariat für Flüchtlinge (UNHCR) betreibt World Vision Flüchtlingslager und hilft bei der Organisation und Umsetzung von Rückführungsprogrammen.

Einen Neuanfang ermöglichen

Ist die erste Not einmal beseitigt, gilt es mit dem Wiederaufbau zu beginnen. Unter Einbezug der betroffenen Bevölkerung werden Schulen, Spitäler und Häuser wieder aufgebaut. Mit langfristigen Programmen werden die strukturellen Ursachen von Notsituationen dauerhaft bearbeitet, damit ein Leben in menschenwürdigen Umständen wieder möglich wird.

Aktuell

Not- und Katastrophenhilfe leistet World Vision Schweiz zurzeit in Pakistan, Irak, Libanon, Bolivien, Sudan, Mauretanien, Uganda, Niger und Mosambik.